



Palliative Versorgung und
hospizische Begleitung von Menschen
mit geistiger und schwerer Behinderung

„am Ende geht es um Da-Sein“



**Einladung zur Tagung am
15.06.2020 in Leipzig**

Worum geht es bei der Tagung?

Bei der Tagung geht es um das Thema :
„Sterben, Tod und Trauer“.



Es geht um die Fragen:
Was denken Menschen, die in einer Wohn-einrichtung leben, zu dem Thema „Sterben, Tod und Trauer“?
Was sind ihre Erfahrungen damit?

Wie können Menschen, die in einer Wohneinrichtung leben, am Lebens-ende gut begleitet werden?



Welche Wünsche haben sie für ihr Lebens-ende?

Es geht auch um die Fragen:
Was denken Mitarbeiter aus Wohneinrichtungen über das Thema?
Was denken Mitarbeiter aus Hospiz-diensten und Palliativ-diensten?

Menschen, die in einer Wohneinrichtung leben, sind zum Beispiel:

- Menschen mit Behinderung.
- Menschen, die in einer Außen-wohn-gruppe leben.
- Menschen, die im ambulant betreuten Wohnen leben.

Wer spricht auf der Tagung?

Forscherinnen und Forscher aus Münster, Berlin und Leipzig haben zusammen geforscht.

Die Ergebnisse möchten sie auf der Tagung zeigen.

Sie arbeiten in einem Forschungs-projekt.

Bei einem Forschungsprojekt möchte man etwas heraus-finden, was man noch nicht weiß.

Die Forscherinnen und Forscher wollten herausfinden:

Welche Erfahrungen haben Menschen, die in Wohneinrichtungen leben, mit Sterben, Tod und Trauer?

Welche Erfahrungen haben Mitarbeiter?

Darüber haben die Forscherinnen und Forscher mit Menschen, die in einer Wohneinrichtung leben gesprochen.

Sie haben auch mit Mitarbeitern aus Wohneinrichtungen, Hospizdiensten und Palliativdiensten gesprochen.

Diese Gespräche haben sich die Forscherinnen und Forscher noch mal angeschaut.

Sie haben die Antworten aufgeschrieben.

Auf der Tagung möchten sie von den Antworten erzählen.

Die Forscherinnen und Forscher möchten auch wissen:

Was denken Sie dazu?

Programm der Tagung

09.30 Uhr Ankommen

10.00 Uhr Eröffnung

10.15 Uhr Sterben gemeinsam gehen. Ethische Aspekte von Palliative Care für Menschen in Behinderung

(Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl, KHSB Berlin)

Julia Degenhardt übersetzt den Vortrag in Leichte Sprache.

11.00 Uhr „Gemeinsam forschen - wie geht das?“

(Film der Forscherinnen und Forscher aus Leipzig)

11.20 Uhr Ergebnisse des Forschungsprojekts

(Forscherinnen und Forscher aus Münster, Berlin und Leipzig)

12.30 Uhr Mittags-pause und Mittags-essen

13.30 Uhr Arbeits-gruppen zu unterschiedlichen Themen

15.00 Uhr Kaffee-pause

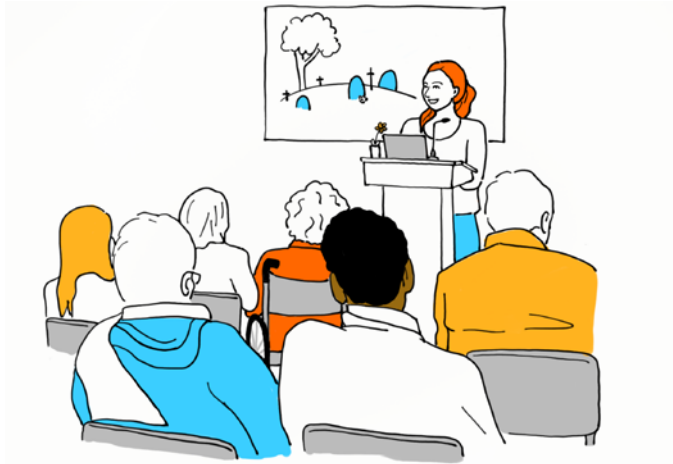
15.30 Uhr Zusammen-fassung und Ausblick

16:15 Uhr Verabschiedung

Infos zur Tagung

Die Tagung dauert einen Tag.

Morgens gibt es zwei Vorträge.



Die Vorträge heißen:

Vortrag 1:

Sterben gemeinsam gehen.

Ethische Aspekte von Palliative Care für Menschen in Behinderung.

Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl hält den Vortrag.

Der Vortrag wird in Leichte Sprache übersetzt.

Vortrag 2:

Ergebnisse des Forschungsprojekts

Die Forscherinnen und Forscher aus Münster, Berlin und Leipzig halten den Vortrag.

Sie sprechen in einfacher Sprache.

Nachmittags gibt es sechs Arbeitsgruppen.

3 Arbeitsgruppen sind in einfacher Sprache.

Und 3 Arbeitsgruppen sind in schwerer Sprache.



Auf den nächsten Seiten finden Sie genauere Informationen zu den Arbeitsgruppen.

In den Arbeitsgruppen wollen wir etwas über die Themen erzählen.

In den Arbeitsgruppen wollen wir auch gemeinsam über die Themen nach-denken.

Und wir wollen gemeinsam über die Themen sprechen.

Das sind die Arbeitsgruppen in Leichter Sprache:

Arbeitsgruppe 1:

Gemeinsam forschen von Menschen mit und ohne Behinderung: Was war leicht? Was war schwierig?

Menschen von der Universität Leipzig und Menschen aus dem Wohnheim haben 3 Jahre lang zusammen in einem Forschungsprojekt gearbeitet. Wir wollen in der Arbeitsgruppe drüber sprechen:

- Was ist Forschung überhaupt?
- Wir wollen zusammen überlegen:
- Wie können Menschen von der Universität und Menschen mit Behinderung zusammen forschen?

Arbeitsgruppe 2:

„Es geht um mein Leben und meinen Tod“ – selbst-bestimmt entscheiden

Alle Menschen sollen selber über ihr Leben bestimmen. Auch an ihrem Lebensende sollen sie selbst bestimmen können.

Wir wollen überlegen:

- Wie können Menschen mit Behinderung gut selbst für sich bestimmen was sie wollen?
- Und was sie nicht wollen?

Arbeitsgruppe 3:

Teilhabe bis zum Lebensende! -

Was sagt das Bundes-teilhabe-gesetz (BTHG) dazu?

BTHG ist eine Abkürzung für Bundesteilhabegesetz.

Das BTHG ist ein sehr wichtiges Gesetz für Menschen mit Behinderung.

Das BTHG sagt, welche Unterstützung Menschen mit Behinderung bekommen.

Das BTHG sagt: Alle sollen überall mit-machen können.

Das nennt man soziale Teilhabe.

Dazu gehört auch: Menschen sollen selbst entscheiden Und ihr Leben selber planen können.

Wir möchten über soziale Teilhabe sprechen.

Besonders wenn ein Mensch sehr krank oder alt ist.

Was braucht ein Mensch dann?

Was wünscht der Mensch sich?

Was kann getan werden? Wenn er in der Wohngruppe bleiben möchte?

Dafür sammeln wir gute Ideen.



Das sind die Arbeitsgruppen in schwerer Sprache:

Arbeitsgruppe 4:

Kooperation und Netz-werk-arbeit in der Begleitung von Menschen mit geistiger und schwerer Behinderung am Lebensende

Viele Menschen arbeiten zusammen,
damit es einem Menschen am Lebensende gut geht.

Zum Beispiel:

Die Bewohner. Die Mitarbeiter im Gruppen-dienst.

Die Ärzte. Die Pfleger. Die Heim-leitung.

Wir haben alle gefragt:

Wie ist das? Mit wem arbeitet ihr?

Wen kennt ihr? Wer ist euch wichtig?

Das Ergebnis dieser Arbeit stellen wir vor.

Darüber sprechen wir mit Ihnen.

Arbeitsgruppe 5:

Medizinische und pflegerische Herausforderungen bei der palliativen Versorgung von Menschen mit geistiger und schwerer Behinderung

Menschen am Lebensende sollen keine Schmerzen haben.

Menschen am Lebensende sollen nicht leiden.

Menschen am Lebensende soll es gut gehen.

Wir haben gefragt:

Wie geht das?

Welche Medikamente sind gut?

Wie können wir mit Menschen am Lebensende sprechen?

Zum Beispiel über Ihre Wünsche.

Das Ergebnis dieser Arbeit stellen wir vor.

Darüber sprechen wir mit Ihnen.

Arbeitsgruppe 6:

„Da bleibt die Zeit einfach stehen.“ – Erfahrungen von Mitarbeitern aus Wohneinrichtungen

„Da bleibt die Zeit einfach stehen“

Das sagt ein Mitarbeiter im Wohnheim.

Er erzählt von einem Bewohner.

Der Bewohner war schwer krank.

Er ist gestorben.

Wir haben Mitarbeiter gefragt: Wie war das?

Mitarbeiter im Gruppendienst. Die Heimleitung.

Auch Fach-dienste, zum Beispiel Seel-sorger.

Wir haben überlegt:

Was bedeutet das?

Was ist wichtig ist am Lebensende.

Wie sehen das die Mitarbeiter?

Das Ergebnis dieser Arbeit stellen wir vor.

Darüber sprechen wir mit Ihnen.

Wer kann bei der Tagung mitmachen?

Jeder der Lust hat, kann mitmachen.



Infos zur Barriere-freiheit:

Der Tagungs-ort ist rollstuhl-gerecht.
Das WC ist rollstuhl-gerecht.

Sie können eine Begleit-person mitbringen.
Sagen Sie uns bei der Anmeldung Bescheid.

Genauere Informationen zur Tagung:

Die Tagung ist am 15.06.2020.

Sie dauert einen Tag.

Die Tagung dauert von 09:30 Uhr bis 16:30 Uhr.

Die Tagung ist umsonst.

Auch eine Begleitperson kann umsonst an der Tagung teilnehmen.

Wo findet die Tagung statt?

Die Tagung findet in Leipzig statt.
An der Universität.

Das ist die Adresse:
Universität Leipzig
Marschnerstraße 29e, Haus 5
04103 Leipzig

Weg-beschreibung zur Universität Leipzig:

Start: **Haupt-bahnhof Leipzig**

Nehmen Sie den **Haupt-ausgang**.

Der Hauptaussgang heißt:

Ost-halle.

Oder **West-halle.**

Gehen Sie zur **Straßen-bahn-haltestelle.**

Gehen Sie auf das **Gleis 2.**

Sie können diese Straßen-bahnen nutzen:

- **Linie 3: Richtung Knautkleeberg**
- **Linie 7: Richtung Böhlitz-Ehrenberg**
- **Linie 15: Richtung Miltitz**

Die Fahrt mit der Straßenbahn dauert ca. 10 Minuten.

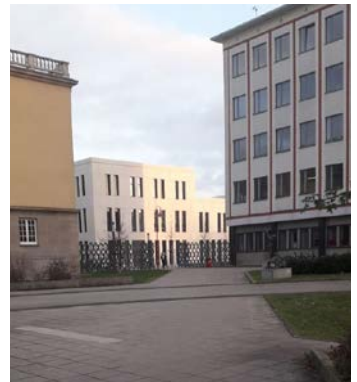
Fahren Sie bis zur Halte-stelle:
Sportforum Süd.

Gehen Sie nach rechts.



Gehen Sie über die **Ampel.**

Gehen Sie nach links.



Gehen Sie durch das **große Tor.**



Die Universität Leipzig ist auf der
rechten Seite.

Die Adresse lautet:
Marschnerstraße 29e, Haus 5.

Sie sind da.

Anmeldung zur Tagung

Die Teilnehmer-anzahl ist begrenzt.

Das bedeutet: Es gibt eine feste Anzahl von Plätzen.

Die Plätze sind schnell weg,

wenn sich viele Menschen anmelden.

Melden Sie sich an bis zum: 15.05.2020

Anmelden können Sie sich hier:

Ansprech-partnerin: Helga Schlichting

Mail: picardi-abschlusstagung@uni-leipzig.de

Telefon: 0341 97-31514

Sie erreichen uns jeden Freitag von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr.

Internet: <https://www.picardi-abschlusstagung.de/>

Sie können auch das Formular auf der nächsten Seite ausfüllen.

Senden Sie das Formular mit der Post an diese Adresse:

Universität Leipzig

Institut für Förderpädagogik

z.H. Helga Schlichting

Marschner Str. 29e Haus 5

04109 Leipzig

Wenn sie noch Fragen haben,
können Sie sich gerne melden.

Anmeldung zur Tagung

Vorname:

Nachname:

E-Mail-Adresse:

Einrichtung:

Ich habe bei den Gesprächen mitgemacht : ja nein

Bei welcher Arbeitsgruppe möchten Sie mitmachen?

Schreiben Sie zuerst die Arbeitsgruppe hin, bei der Sie am liebsten mitmachen wollen.

Wenn die Arbeitsgruppe voll ist, können Sie bei einer anderen Arbeitsgruppe mitmachen.

Welche Arbeitsgruppe interessiert Sie noch.

Nennen Sie noch eine andere Arbeitsgruppe:

Informationen zum Daten-schutz:

Ich habe den Text zum Datenschutz verstanden.

Für mich ist es ok, dass die Universität Leipzig meine Daten speichert und benutzt.

Meine Daten hat nur die Universität Leipzig.

Sie darf sie nicht an andere geben.

Datum

Unterschrift

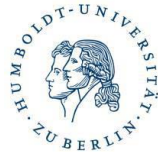


Zeichnungen: Hannah Lörzel und Mia Weithardt

Verbund-projekt:



UNIVERSITÄT
LEIPZIG



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wir freuen uns auf Sie!